



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Joshua Frey, MdL, Spitalstraße 56, 79539 Lörrach

PRESSEMITTEILUNG



JOSHA FREY

Sprecher für Europa und Internationales
Sprecher für Entwicklungszusammenarbeit
Mitglied im Wirtschaftsausschuss

Wahlkreisbüro

Spitalstraße 56
79539 Lörrach
Telefon (07621) 7099090
Telefax (07621) 7099091
Mail: wahlkreisbuero@josha-frey.de
www.josha-frey.de

Lörrach, den 4. August 2022

Blaulichtorganisationen im Gespräch mit Abgeordneten

Joshua Frey, MdL: „Der vielfältige Beitrag an unserer Gesellschaft, den die freiwillige Feuerwehr und die Bergwacht für die Gesellschaft leisten, kann gar nicht genug geschätzt werden.“

Im Rahmen seiner Sommertour besuchte der Lörracher Landtagsabgeordnete Joshua Frey die Feuerwehr, Bergwacht und Notarzt Honeck in Utzenfeld. Mit dabei war außerdem Utzenfelds Bürgermeister Martin Wietzel und Hartmut Schwäbl, Mitglied des Gemeinderats.

Christoph Gutmann, Kommandant der Feuerwehr Utzenfeld, präsentierte dem Abgeordneten die beiden Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr, sowie das erst kürzlich auch vom Land Baden-Württemberg geförderte eingeweihte Feuerwehrhaus.

29 Einsatzmitglieder und eine kleine Jugendabteilung gäbe es zurzeit, berichtete der Kommandant. Damit habe sich die Situation im Vergleich zu einigen Jahren zuvor deutlich gebessert. Dank der starken Mitgliederanzahl und der neuen Infrastruktur der FF Utzenfeld gibt es derzeit keine Probleme die gesetzlich vorgeschriebenen Hilfsfristen einzuhalten.

Denn auch die Feuerwehr bliebe vom Klimawandel und damit zunehmenden Einsätzen nicht verschont: Zwar habe es glücklicherweise in den letzten Jahren keine Waldbrände gegeben und das Hydranten-Netz in Ortsnähe funktioniere gut. Der Wasserstand in natürlichen Gewässern wie der Wiese sei allerdings besorgniserregend, so Bürgermeister Martin Wietzel, selbst Mitglied der freiwilligen Feuerwehr. Daher habe sich die Feuerwehr zum Beispiel kürzlich extra einen mobilen Staudamm angeschafft, um besser Löschwasser aus fließenden Gewässern zu entnehmen.

Auch die Pandemie sei an den ehrenamtlich getragenen Rettungsorganisationen nicht spurlos vorübergegangen. Online-Lehrgänge und Weiterbildungsangebote wären zwar gut angenommen worden, berichtete der Feuerwehrkommandant, der Praxisteil sei virtuell aber einfach nicht in zufriedenstellender Weise durchführbar.

Auch hätten die Krisen in den letzten Jahren die Bevölkerung verunsichert, ergänzte Notarzt Dr. Martin Honeck. Die psychische Belastung nehme zu und die Menschen würden unruhiger, was auch dazu führe, dass Rettungsdienste häufiger alarmiert werden. „Kürzlich hat sogar innerhalb eines Tages zehn Prozent des Oberen Wiesentals versucht, seine Arztpraxis anzurufen!“, erinnerte

sich der Arzt.

Bergwacht und freiwillige Feuerwehr wünschen sich weiterhin eine starke Unterstützung aus der Politik. Die Bergwacht beispielsweise müsse sich ihre Einsatzkleidung noch immer selbst kaufen – obwohl das Budget vom Land in den vergangenen Jahren bereits deutlich aufgestockt wurde, erzählte der erste Vorsitzende Martin Corona. „Die Bevölkerung steht uns aber zum Glück sehr positiv gegenüber, deshalb können wir einzelne Investitionen immer wieder auch durch Spenden finanzieren“, ergänzte er. Allerdings sei es besonders für junge Menschen oft nicht einfach, das Geld für Einsatzkleidung und Ausbildung aufzubringen. Auch, bei Hauseinsätzen eine Vergütung für den Arbeitsausfall des Arbeitgebers zu erhalten, sei mit viel Bürokratie verbunden.

„Auf die ehrenamtliche Arbeit der Blaulichtorganisationen können wir als Gesellschaft nicht verzichten“, zeigte sich Josha Frey beeindruckt. „Das Mindeste, was wir tun können ist, ihnen bei ihrer Arbeit Steine aus dem Weg zu räumen und sie mit aller Kraft zu unterstützen.“